

FAHRRAD SOMMER AACHEN 2007

Mit dem Drahtesel durch den Pferdelandpark

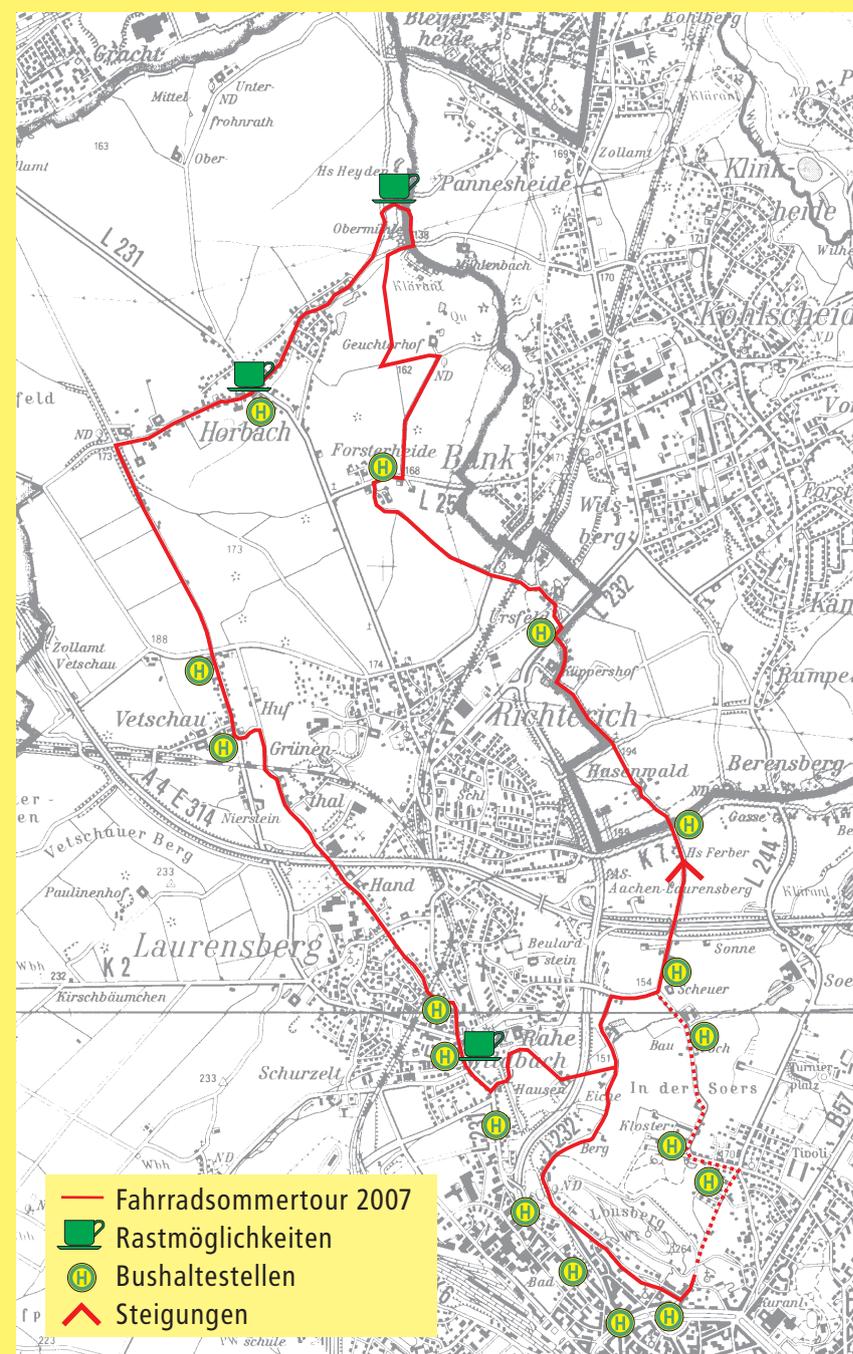
Die Strecke ist ca. 22 Kilometer lang und führt durch das Soerstal in den Aachener Norden. In den nächsten Jahren wird diese wunderbare Landschaft als Projekt der EuRegionale 2008 mit neu geknüpften Wegeverbindungen, - dem „Weißen Weg“ -, Aussichtsterrassen und Orten zum Verweilen als Landschaftspark entwickelt. Er heißt „Pferdlandpark“ wegen der Bedeutung der Soers für den internationalen Pferdereisport und wegen der in der Umgebung stark ausgeprägten Pferdezucht und Pferdehaltung. Außer Aachen sind auch Herzogenrath und Kerkrade Anrainer des Landschaftsparks. Als EuRegionale Projekt ist mit ihm die Hoffnung verbunden, dass ein Netz aus Freiräumen bis tief ins Wurmatal und in die Parkstad Limburg hinein entsteht, in dem sich Nachbarn über Stadt- und Staatsgrenzen hinweg näher kommen können.

Die diesjährige Fahrradsommertour soll Appetit auf den Pferdelandpark und die Veranstaltungen zur Eröffnung des Parks im nächsten Jahr machen.

Startpunkt und Ziel ist in diesem Jahr das Teufelsdenkmal am Ende der Kupferstraße. Hier, zwischen dem Lousberg und dem Salvatorberg gibt es nur ein beschränktes Angebot an Parkplätzen. Deshalb geschieht die Anreise am besten mit dem Bus (Linien 3/13) oder direkt mit dem Fahrrad.

Die Sage, an die das Denkmal erinnert, verknüpft die reale Erdgeschichte, das „Wunder“ eines großen Sandbergs am Rand der Innenstadt mit der Stadtgeschichte, dem Bau des Aachener Doms. Die gartenbauliche Neugestaltung des Lousberges durch Aachens Bürger begann vor nunmehr genau 200 Jahren. Damit waren die Aachener die ersten Bürger Europas, die einen Landschaftspark anlegen ließen, was bis dahin nur Fürsten taten.

Die Route führt zunächst die Kupferstraße herunter bis zur Theresienstraße und von dort über die Nizzaallee und Rüscher Straße südwestlich um den Lousberg herum. Bis Uersfeld folgt die Route nun der Ausweisung der Zwei-Länder-Route



Aachen-Nijmegen (2LR). Vorbei an der Schleifmühle führt die Route zum „Ferberberg“, wo eine starke Steigung herausfordert. Zur Linken wird vor der Autobahn die ehemalige Soerser Schule und oberhalb der Aurobahn der zu Haus Ferber gehörende private Park mit wertvollem, alten Baumbestand passiert. Auf der Höhe angekommen, wird der beschauliche Weiler Hasenwald mit einigen alten Höfen gequert. Vorbei an Mittel-Uersfeld, der kaum noch wahrnehmbaren Ruine des alten, wasserumwehrten Schloßchens Ottegraven führt die Route leicht hinab ins Amstelbachtal. Jenseits der Roermonder Straße befindet sich rechts der Herrnsitz Groß-Uersfeld. Sein wasserumflossenes Herrenhaus liegt hinter dichtem Grün verborgen.

An der Bankerfeldstraße wird die 2LR verlassen und der kleine Weiler Forsterheide mit einigen alten Höfen über den nicht befestigten alten „Mühlenfeldweg“ erreicht. Weiter geht es ein Stück entlang der Forstheider Straße und dann nach Norden auf den Geuchter Weg. Bald sind die weiß geschlammten Wände und roten Dächer des alten Pachthofs Geuchter Hof zu sehen.

Auch die Wegstrecke bis zur Obermühle ist wenig ausgebaut. Vom Geuchter Hof links in den Geuchter Feldweg, dann nach rechts in den Pütz-Eich-Weg wird die Obermühle erreicht. Hier befindet sich in einer Grünanlage zur Rechten eine von den Horbachern sorgfältig gepflegte

kleine Fatima-Kapelle. Nach der Obermühle folgt die Strecke bis zum Haus Heyden dem Weg entlang des Amstelbachs. Hier ist der Wendepunkt der Route und Gelegenheit für eine Rast. Die Herrschaft des Hauses Heyden erstreckte sich bis Eijgelshoven. Vom Weg aus sieht man die aus dem späten 17. Jahrhundert stammende Südfront der zweiten Vorburg dieser einst so bedeutenden Burg. Wer die noch erhaltenen beeindruckenden Reste der mittelalterlichen Hochburg sehen will, muss um das Wiesenareal der Vorburgen herum weiter nach Norden fahren. Man nimmt am besten den Heydener Feldweg auf der westlichen Seite der Anlage.

Die Route führt nun entlang der Hochzeitswiese über den Heydener Feldweg zurück zur Scherbstraße, die Horbach durchzieht. Nach Überquerung der Horbacher Straße wechselt der Straßename in Oberdorfstraße. Am westlichen Ende der Oberdorfstraße folgen in lockerem Siedlungsverbund die alten Höfe Schmack, Mönchhof, Bau, Wäsche, der kleine Kullhof, die beiden Broicher Höfe und Gut Steinstraß, dessen Name auf die aus der Römerzeit stammende Straße verweist. Laurensberger Straße und Alter Heerler Weg, sind Teil der römischen Straße, die vom Bade- und Tempelbezirk Aquae Granni nach Coriovallum (Heerlen) führte. Die Route folgt dieser Straße nach Vetschau. Dabei kommt man auch an einem Abschnitt des Westwalles vorbei.

Im Ort wird dem ersten Abzweig nach links gefolgt, um nach wenigen Metern in die Karl-Friedrich-Straße einzubiegen. Die Strecke führt weiter nach Süden über den Hufer Fußpfad und die ehemalige Aachen - Maastrichter Eisenbahn hinweg, an den Hander Höfen und der ehemaligen Zeche „Karl-Friedrich“ vorbei nach Laurensberg hinein. Die Laurentiusstraße wird gequert und über den Rad- und Gehweg „An der Rast“ der Hof „Treat“ und kurz darauf die Roermonder Straße erreicht. Dem Radweg dieser Hauptverkehrsstraße folgen wir bis zur Schloßparkstraße, die durch einen kleinen Tunnel unter dem alten, aufgegebenen Bahndamm hindurch zum links liegenden Schloß Rahe führt. Es diente Mitte des 19. Jahrhunderts der zweiten Frau König Wilhelms I. der Niederlande als standesgemäßer Witwensitz. Hinter dem Schloß wird dem nächsten Abzweig nach rechts gefolgt, vorbei an Gut Hausen mit seinem Barockgarten nach links in den am Regenrückhaltebecken vorbei führenden Geh- und Radweg eingebogen. Dieser Weg führt durch eine kleine Unterführung unter der Autobahn hindurch schließlich wieder zurück zur Rüscher Straße. Von dort gelangt man über die nun schon bekannte Strecke zurück zum Ausgangspunkt. Wer die Strecke abkürzen und vor allem die Steigungen vermeiden will, beginnt die Fahrt in Laurensberg an Haus Hirsch und fährt von hier aus über die Berensberger Straße bis zur Abzweigung nach Hasenwald. Auch vom Teufelsdenkmal ist über den Champiersweg (Fahrrad schieben!), Purweider Weg und Rüscher Straße eine Abkürzung möglich.

Verlängerungen bieten sich vor allem über den Feldweg westlich an Haus Heyden vorbei bis zum Kapellchen bei der Einmündung der Pannesheider Straße und dort über das Brückchen auf die niederländische Seite des Amstelbaches an. Kurz hinter der Brücke gelangt man in die von der Gemeinde Kerkrade angelegte Grünanlage.

